

Bernsteinzimmer

Das **Bernsteinzimmer**, ein im Auftrag des ersten Preußenkönigs Friedrich I. gefertigter Raum mit Wandverkleidungen aus Bernsteinelementen, befand sich bis 1716 an der Nordwestecke des Berliner Schlosses im 2. Obergeschoss.

Ursprünglich war das Bernsteinzimmer für das Charlottenburger Schloss bestimmt. Entworfen wurde es von dem Architekten und Bildhauer Andreas Schlüter. Es handelte sich um eine komplette Wandvertäfelung aus Bernstein, die später auch als das „achte Weltwunder“ bezeichnet wurde.

Der dänische Bernsteindreher Gottfried Wolfram befand sich aufgrund einer Empfehlung Friedrichs IV. von Dänemark wohl seit 1701 in Diensten Friedrichs I. in Königsberg. Im Jahr 1706 wurde die Ausführung den Danziger Bernsteinmeistern Ernst Schacht und Gottfried Turau übertragen, da Wolframs Preise als zu hoch empfunden wurden.

1712 werden die Arbeiten noch erwähnt. Es ist dann vermutlich aber erst nach dem Tode Friedrichs I. in ein Kabinett am Weißen Saal des Berliner Schlosses eingebaut worden.

Der russische Zar Peter der Große bewunderte das Zimmer bei seinem Besuch 1716 in der preußischen Residenz des „Soldatenkönigs“, der im Gegensatz zu seinem Vorgänger für derlei Kunst am Bau wenig übrig hatte, dafür aber „Lange Kerls“ für seine Leibgarde suchte. So kam es mit Zar Peter zum Austausch von Geschenken zur Besiegelung einer Allianz gegen Schweden und das Zimmer wurde gegen Soldaten mit Gardemaß getauscht.



Dieses Bild ist vom Nachbau des berühmten Originals, das von 1776 bis 2003 im Katharinenpalast von St. Petersburg wieder aufgebaut wurde. Das Original gilt seit 1945 als verschollen.

Das Berliner Schloss - die wichtigsten Räume im Schloss

Grundriss 2. Obergeschoss (Paradegeschoss)

Zusammenstellung: (2012) Michael Kemp

